

RUH



Glockenklang.

A. Schultes.

Ignaz Heim (1818-1880).

Mäßig.

Sopran I. II.

Alt.

1. A - bend ist's; mit lei - sen Duf - ten sinkt die
 2. Wie von stei - len Ber - ges - hö - hen dort
 3. Sü - Be Klän - ge, mil - des Tö - nen.

Sehr zart.

1. Dämm - rung in das Tal; in den stil -
 2. Turm her - nie - der blinkt! Wie mit die
 3. lö - set sich mein Herz, und ein an -

1. Lüf - ten tö - net sanft vom Fel - sen - wall
 2. We - hen al - les eit - le Sor - gen
 3. Seh - nen zieht die See - le him - mel - wärts

1. lich der Glok - ken - hall, fei - er - lich der Glok - ken - hall.
 2. Ruh' ins Herz mir dringt, tie - fe Ruh' ins Herz mir dringt.
 3. Er - den - lust und Schmerz, him - mel - wärts, ja him - mel - wärts!



Vineta.

J. Seiler.

Ignaz Heim (1818-1880).

Etwas bewegt.

Sopran I. II.

1. *mf* Hier, wo das Meer wie Spie - gel so glatt, hier
 2. *f* Das Meer ist falsch, das Meer ist tief, weh
 3. *p* Das Meer so tief, so spie - gel - glatt, le.

rit. *Im Zeitmaß.*

Vi - ne - ta die hei - li - ge Stadt! Hier klang zu ho - hem
 er in die - sen Ar - men schief! Die Stadt ver - sank, ver -
 g - be - grub es die hei - li - ge Stadt! Nachts, wenn das Heer der

rit. e dim.

il - tou das Wall - fahrts - lied der Pro - zes - sion:
 as klang das Mön - che fle - hen - der Chor - ge - sang:
 ne zieht die rauscht den Wo - gen Vi - ne - ta's Lied:

pp *p*

ve re - gi - - na, sal - ve re - gi - - na,

mf *p rit. e dim.* *pp*

sal - ve sal - vo re - gi - - na!